Akteure, koloniale Propaganda und „Mobilisierung der Massen“: Kolonialrevisionismus im Rheinland 1919 – 1943

Buch-Vorstellung

Kursnummer 26Z111065

Beginn Donnerstag, 03.12.2026, 18:30 - 20:00 Uhr

Dauer 1Abende

Ort VHS Studienhaus, Raum 0.06

Dozent Prof.in Dr. Marianne Bechhaus-Gerst

Kursentgelt 0,00 €

„*Wenn der Krieg zu Ende ist, werden wir Kolonien haben, das weiß jedes Kind*“, schrieb die Heinsberger Volkszeitung im November 1940.
Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Vertrag von Versailles 1919 kam Deutschlands Zeit als Kolonialmacht zu einem abrupten und unfreiwilligen Ende. Aber auch ohne überseeische Gebiete wurde bis Anfang 1943 Kolonialpolitik betrieben. Für die Kolonialbewegung, die nicht zuletzt von Heimkehrern aus den ehemaligen Kolonien getragen wurde, war 25 Jahre lang keineswegs gesetzt, dass diese Gebiete für immer „verloren“ sein würden. Der „Kolonialrevisionismus“ oder „Kolonialismus ohne Kolonien“ war sowohl politische Realität als auch Teil einer Fantasiegeschichte der kolonial Bewegten, die von der Rückgewinnung eines Kolonialreichs überzeugt waren. Um dieses Ziel zu erreichen, setzte man schon früh die Hoffnung auf Adolf Hitler und dessen Weltmachtfantasien.
Diese Zeit der kolonialen Rückgewinnungsbestrebungen war bislang in ihren regionalen und lokalen Ausprägungen kaum erforscht.
Die Kölner Afrikanistin **Prof. Dr. Marianne Bechhaus-Gerst** möchte mit dieser 2026 erschienen Publikation dazu beitragen, das Thema einem breiteren Publikum nahezubringen und ein stärkeres Bewusstsein für die lokale und regionale Bedeutung dieser Phase kolonialer Bestrebungen zu schaffen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Kurstermine

Datum	Uhrzeit	Ort
03.12.2026	18:30 - 20:00 Uhr	VHS Studienhaus, Raum 0.06

zur Kursdetail-Seite